

Leseaufgaben zu einem nicht-kontinuierlichen Text



am Beispiel des Online-Formulars
„Gruppenservice der DB“
für die Jahrgangsstufen 7-9

Aufgabenbeispiele von Claudia Franke

Zur Verwendung dieses Materials

Die zu dem Formular „Gruppenservice der DB“ formulierten und im Folgenden präsentierten Leseaufgaben veranschaulichen beispielhaft, wie Leseaufgaben gestaltet werden können, mit denen es gelingt,

- a) vorhandenes **Vorwissen** der Schüler und Schülerinnen zu aktivieren und das für das Textverstehen unbedingt benötigte Vorwissen bereitzustellen,
- b) das **Analysieren und Erschließen** von Texten anzustoßen bzw. Verfahren dafür einzuüben sowie
- c) **Anschlusskommunikation** anzuregen, die sowohl das Textverständnis unterstützt als auch das Wissen um unterschiedliche Wirkungen von Texten vertieft.

Die Sammlung soll Anregung zur Gestaltung von Leseaufgaben zu anderen Texten sein. Sie dient dazu, den Blick der Lehrkräfte (aller Fächer) auf Aufgaben zu Texten zu schärfen, damit Leseaufgaben mit Blick auf den angestrebten Kompetenzzuwachs gezielt ausgewählt bzw. formuliert werden können.

Es ist also in erster Linie ein Material, das die schulinterne Fortbildung oder die individuelle Professionalisierung unterstützt. Für die Hand der Schülerinnen und Schüler kann es aufbereitet werden, indem

- Aufgaben ausgewählt,
- Aufgaben hinzugefügt,
- Schwerpunkte gesetzt,
- Textpräsentationen geändert oder
- Aufgaben verändert, z.B. durch zusätzliche Hilfen differenziert werden.

Der Bezugsrahmen für die Angaben zur Kompetenzerweiterung sind die KMK-Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4), für den Hauptschulabschluss (Jahrgangsstufe 9) und für den Mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10) sowie die für das Fach Deutsch gültigen Rahmenlehrpläne für die Grundschule und die Sekundarstufe I von Berlin und Brandenburg.

Online-Formular: Gruppenservice der DB

→ Startseite → Preise&Angebote → [Gruppenservice der DB](#)

Gruppenservice der DB für Vereine, Schulen und Jugendgruppen ab 6 zahlenden Erwachsenen

Persönliche Beratung, Buchung und Organisation aus einer Hand durch unsere Kundenberater

Kompetent und individuell, telefonisch oder vor Ort als Ihre persönlichen Ansprechpartner von der Planung bis zur Buchung. Einfach Formular ausfüllen - wir melden uns bei Ihnen!

Wenn Ihr Abreisetermin innerhalb der nächsten 4 Wochen liegt, wenden Sie sich bitte an die kostenpflichtige Rufnummer **01805 / 995511** (14 ct/Min. aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk ggf. abweichend), da in diesem Fall eine zeitlich nahe Abwicklung erforderlich ist.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Ihnen keine Preisauskunft über Tarife innerhalb von Verkehrsverbänden geben können.

Anschrift Schule/Verein/Jugendgruppe

Name*	<input type="text"/>
Straße/Hausnr.*	<input type="text"/>
PLZ*	<input type="text"/>
Ort*	<input type="text"/>
Tel.	<input type="text"/>
Fax	<input type="text"/>
E-Mail	<input type="text"/>

Anschrift Lehrkraft/Begleitperson/Organisator

Anrede*	<input type="text" value="Herr"/>
Name*	<input type="text"/>
Straße/Hausnr.*	<input type="text"/>
PLZ*	<input type="text"/>
Ort*	<input type="text"/>
Tel.*	<input type="text"/>
Fax	<input type="text"/>
E-Mail*	<input type="text"/>

Gruppenpreisanfrage für Gruppenreisen mit mindestens 6 zahlenden Erwachsenen

Anzahl der reisenden Personen*	<input type="text"/>
davon Kinder 6 - 14 Jahre	<input type="text"/>
davon Kinder 0 - 5 Jahre	<input type="text"/>

Online-Formular wird auf der nächsten Seite „fortgesetzt“.

Bei Fahrten ins Ausland bitte unbedingt das Alter der Kinder unter Zusatzinfo angeben!

Abfahrtsbahnhof*

Zielbahnhof*

Datum Hinfahrt* ab ca. Uhr*

Datum Rückfahrt* ab ca. Uhr*

Wagenklasse 2. Klasse 1. Klasse

Mit Unterkunft

Reiseschutz ja nein

Zusatzinfo

*Pflichtfelder

Im Umgang mit Ihren persönlichen Daten werden selbstverständlich alle Vorgaben des **Datenschutzes** beachtet.

Quelle:

http://www.bahn.de/p/view/preise/gruppen/anfrage_gruppenreise.shtml

05.06.2008

Vorwissen aktivieren und bereitstellen



Nicht-kontinuierliche Sach- und Gebrauchstexte unterscheiden sich von kontinuierlichen Texten besonders durch den Aufbau und die Form, durch die Art der Zusammenstellung der Informationen und der damit einhergehenden Verstehensanforderungen. Zudem legen visualisierende, schematische Darstellungen anders als kontinuierliche Texte keine

Leserichtung fest. Zusätzlich zum Textverstehen wird bei diesen Texten das Bild-, das Tabellen- oder das Diagrammverstehen relevant.

Sowohl der Inhalt und die Funktion des jeweiligen nicht-kontinuierlichen Textes als auch seine Struktur und Form erschließen sich leichter mithilfe vorhandenen Sachwissens, verfügbarer Strategien und Rezeptionserfahrungen im Umgang mit solchen Texten. „Das Wissen über die Sache und ihre Darstellung steuert Verstehensprozesse erheblich.“¹ Deshalb sollte die Aktivierung des Vorwissens bewusst geplant und in den Unterricht integriert werden.

In diese „Bestandsaufnahme“ zum Vorwissen sind am konkreten Textbeispiel immer wieder auf jeweils passendem Niveau Merkmale der Textart - z.B. Legenden, Größenangaben, Bedeutung der x- und der y-Achse sowie die Bedeutung von grafischen Elementen wie Pfeilen und Verbindungslinien usw. - ebenso aufzunehmen wie das inhaltliche Wissen zum Thema oder die Einbeziehung der Erfahrungen und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler. Dies kann beispielsweise unterstützt werden durch die Vorgabe von Oberbegriffen, die Formulierung von Hypothesen, die Bereitstellung von Wörterlisten, Bildern oder Abbildungen oder die Erstellung von Fragebögen zu Textbegriffen. Ein gemeinsames Begriffsverständnis, bezogen auf die einzelnen Strukturelemente von Texten wie Tabellen, Diagrammen oder Schaubildern ist unabdingbare Voraussetzung für das Textverstehen.

„Zur Vorbereitung gehört auch, das vorhandene Wissen zu strukturieren, um neue Informationen in das Denkmodell einordnen zu können.“² Hier eignen sich beispielsweise Darstellungsformen wie Mind-Map oder Cluster. Darüber hinaus ist zu prüfen, welches Vorwissen aus den anderen Kompetenzbereichen des Deutschunterrichtes zu festigen oder zu erweitern ist.

¹ Susanne Becker: Inhalte verstehen sich von selbst?. In: Deutsch – Unterrichtspraxis für die Klassen 5 bis 10. Seelze. Heft 2, 1. Quartal 2005, Seite 5

² Susanne Becker: Den Umgang mit Sachinhalten differenziert beurteilen. In: Deutsch – Unterrichtspraxis für die Klassen 5 bis 10. Seelze. Heft 2, 1. Quartal 2005, Seite 18

Beispielaufgaben

Vorwissen aktivieren und bereitstellen

Zu welchen Zwecken werden Formulare verwendet?

oder

Wann werden Formulare verwendet?

Was unterscheidet Formulartexte von anderen Texten?

Kompetenzerweiterung

Lesen

- Zweck bestimmen
- Textsorten kennen und unterscheiden
- hinweisende und auszufüllende Textteile unterscheiden

Nenne typische Merkmale für Formulare.
(In Vorbereitung auf diese Aufgabe könnten Schüler die Hausaufgabe erhalten, Formulare mitzubringen.)

Stelle deine Antworten in einem Cluster, in einer Übersicht oder in einer Tabelle zusammen (Name des Formulars, Zweck, Absicht, Merkmale).

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- Satzebene: Leistung von Sätzen, Wortgruppen, Satzzeichen
- Wortebene: Fachbegriffe, Wortarten
- Umgang mit auszufüllenden Leerzeilen
- Umgang mit Schriftgestaltung, wie z. B. Schriftart, Schriftschnitt, Schriftgrad usw.

Beispielaufgaben

Subjektives Hintergrundwissen aktivieren

Welche Formulare hast du persönlich ausgefüllt?

Was ist dir beim Ausfüllen leicht und was ist dir schwer gefallen?

Wann du dabei Hilfe anderer in Anspruch genommen und warum?

Kompetenzerweiterung

Sprechen und Zuhören

- Textsorten kennen
- reflektieren; werten; begründen auf der Basis von subjektivem/individuellem Hintergrundwissen sowie Erfahrungen
- erklären, worauf individuelle Wissensbestände und Erfahrungen basieren

Was bedeutet DB?

Was weißt Du über dieses Unternehmen?

Sprechen und Zuhören

- erklären, worauf individuelle Wissensbestände und Erfahrungen basieren

Texte analysieren und erschließen



Die Vielfalt der nicht-kontinuierlichen Sach- und Gebrauchstexte spielt im Alltag und in den Medien, aber auch in der Schule in allen Fächern eine wachsende Rolle. Der besondere Beitrag des Deutschunterrichtes liegt darin, sowohl Kenntnisse über das Textformat als auch Methoden des verstehenden Erschließens zum Unterrichtsgegenstand zu machen.

Im Umgang mit den nicht-kontinuierlichen Sach- und Gebrauchstexten geht es darum, die Lernenden durch das schrittweise Erlernen von Arbeitstechniken zu befähigen, Inhalte situations- und funktionsbezogen auszuwerten und wiederzugeben. Bei visualisierenden, schematischen Darstellungen ist es in diesem Zusammenhang auch sinnvoll

Formulierungen einzuüben, z.B. „Das Tortendiagramm gibt Auskunft darüber, wie die Anteile ...“ oder „Die hellen Balken zeigen ...“

All das kann sowohl partiell an einem Text wie auch an verschiedenen Texten zum selben Inhalt praktiziert werden. „Die intensive Erarbeitung von Aufbau, Struktur und Inhalt einer Quelle ist ebenso bedeutsam wie das Durchsuchen verschiedener Quellen nach bestimmten Inhalten.“³

Die jeweilige Textart – Schaubild, Tabelle, Formular, Grafik - ist entscheidend für die Auswahl von Texterschließungsstrategien und damit verbundener Leseaufgaben. Dabei sollte der Verstehensprozess durch Leseaufgaben so gesteuert werden, dass die Schülerinnen und Schüler wiederholt den Text überfliegend, selektierend oder detailliert lesen. In jedem nicht-kontinuierlichen Text finden Leserinnen und Leser Ankerpunkte, sogenannte Verstehensinseln. Das individuelle „Schon-Verstehen“ ist Ausgangspunkt für die Arbeit am Text und bietet gleichfalls eine Grundlage für Reflexionen zur Strukturierung des Textes in bekannte und neue Informationen bzw. in wichtige und nebensächliche Informationen oder im Hinblick auf Wissenslücken, unverstandene Begriffe oder Schlüsselstellen. Auf dieser Grundlage kann es gelingen, beispielsweise Daten und verbale Angaben sinnvoll aufeinander zu beziehen oder verschiedene Elemente, die an unterschiedlichen Stellen stehen, in einen der Sache angemessenen Zusammenhang zu bringen.

Gleichfalls gilt es, die Leistungsfähigkeit oder den „Mehrwert“ der Gestaltungselemente nicht-kontinuierlicher Texte gegenüber einem Fließtext zu erarbeiten bzw. entsprechende Kenntnisse zu vertiefen. Dabei können Probleme und Grenzen wie auch Vorteile dieser Textarten in der Auseinandersetzung mit dem Potenzial dieser Formen durch den Wechsel in eine andere Darstellungsart besonders wahrgenommen werden. Das individuelle Textverstehen findet beim Überführen in andere schriftliche oder mündliche Darstellungsformen bzw. Mischformen statt. So können beispielsweise die Inhalte einer Tabelle in ein Diagramm oder in einen Fließtext transformiert werden oder ein Pro-und-Kontra-Gespräch zu einer These auf der Basis der Informationen aus einem Diagramm gestaltet werden.

³ Susanne Becker: Den Umgang mit Sachinhalten differenziert beurteilen. In: Deutsch – Unterrichtspraxis für die Klassen 5 bis 10. Seelze. Heft 2, 1. Quartal 2005, Seite 18

Beispielaufgaben:

Lies und untersuche das Online-Formular:
„Gruppenservice der DB“ mit Hilfe der folgenden
Teilaufgaben.

Ermittle, in welcher Situation du ein solches
Formular verwenden würdest?

Welchen Service bietet dir dieses Formular?

Welchen Service bietet es nicht? / Was bietet es
nicht?

Wofür sollen Kunden Verständnis zeigen?

Unterstreiche die ermittelten Informationen in
verschiedenen Farben.

Untersuche

- a) die formale Gestaltung, wie Aufbau, Form,
Schriftgröße,
- b) den Einsatz von Fachbegriffen, wie z.B.
Tarif, Reiseschutz,
- c) den Gebrauch von Sprache, wie z. B. die
Anordnung / das Verhältnis von Sätzen,
einzelnen Worten, Wortgruppen.

Präsentiere deine Arbeitsergebnisse in einem
informierenden Text.

Kompetenzerweiterung

Lesen

Informationen ermitteln

- Lesestrategien gezielt einsetzen
- Informationen ermitteln,
zuordnen

Informationen ermitteln

- unterschiedliche
Gestaltungsmittel, wie z.B.
Schriftgestaltung (Schriftart,
Schriftschnitt, Schriftgrad) oder
Anordnung von kontinuierlichen
und nicht kontinuierlichen
Textteilen und deren Funktionen
entdecken
- Umformung in eine andere
Darstellungsform
(kontinuierlicher Text)

Fülle das Formular aus. Achte dabei besonders auf
die Eintragungen in den Zeilen, die mit einem
Sternchen versehen sind.

Prüfe anschließend folgenden im Formular
enthaltenen Satz:

„Einfach Formular ausfüllen – wir melden uns bei
Ihnen.“

Textbezogenes Interpretieren

- Textteile in Beziehung setzen
- Texthinweise/Anweisungen
hinsichtlich ihrer Funktion prüfen

Beispielaufgaben:

Bewerte die Qualität des Formulars.

Bestimme dafür Bewertungskriterien, wie z.B.

- Inhalt des Angebotes
- Serviceleistung
- Übersichtlichkeit des Formulars
- oder anderes.

Lege fest, wann ein Kriterium

- gut,
- zum Teil,
- gar nicht

erfüllt ist.

Präsentiere deine Ergebnisse in einer Übersicht.

Kriterium	Wertigkeit der Erfüllung		
	gut	zum Teil	gar nicht

Serviceleistung _____, weil _____
_____.

Kompetenzerweiterung

Reflektieren und Bewerten

- geeignete Bewertungskriterien selbst erstellen und erproben

Schreibe/ Verfasse

- a) eine begründete Empfehlung oder
- b) eine begründete Ablehnung für die Nutzung des Angebotes/Formulars.

Beurteile folgenden Satz:

„Im Umgang mit Ihren persönlichen Daten werden selbstverständlich die Vorgaben des Datenschutzes beachtet.“

Ermittle, inwieweit dies bei einem Online-Fragenbogen möglich ist.

Reflektieren und Bewerten

- Texte verfassen, auf der Basis von Analyse- und Interpretationsergebnissen
- begründet schlussfolgern
- kritischer Umgang mit Texten

Anschlusskommunikation führen



Im Mittelpunkt der Anschlusskommunikation steht das Vermögen, sich mit anderen zu Arbeitsergebnissen austauschen und Erkenntnisse weitergeben zu können. Dies ist im Umgang mit den nicht-kontinuierlichen Sach- und Gebrauchstexten insbesondere mit der Anforderung verbunden, visualisierte, schematische Darstellungen von Inhalten zu versprachlichen. Die Sach- und Fachinhalte dieser Texte gewinnen an Lebendigkeit in einem Dialog und in anschaulichen Handlungen und werden so besser verstanden.

Hierzu kann eine Vielfalt von Präsentationsverfahren genutzt werden, die Gespräche zwischen Schülerinnen und Schülern zu Ergebnissen der Texterschließungsverfahren anregen.

Dabei sollte in den Aufgaben, die Anschlusskommunikation initiieren, Eingang finden, wie eine erfolgreiche Auseinandersetzung mit einem Text, die Eigenaktivität, Selbstständigkeit und Eigenständigkeit einschließt, organisiert werden kann. So kann zum Beispiel resümiert werden, was das Erschließen des Textes leicht oder unnötig schwer gemacht hat. Dabei erfährt die Klärung von Ursachen über Erfolge oder auch Misserfolge eine besondere Bedeutung.

Die damit verbundene Motivation, sich selbständig mit den gegebenen Sachverhalten auch über den Unterricht hinaus weiter zu beschäftigen, kann weitere Unterrichtsprozesse stimulieren.

Beispielaufgaben:

Informiere dich, welche Formulare deine Schule einsetzt und zu welchem Zweck.
Prüfe diese hinsichtlich ihrer Aktualität.
Überarbeite diese oder entwickle neue.

Unterbreite die Vorschläge zunächst in deiner Lerngruppe. Auch eine Vorstellung bei den zuständigen schulischen Gremien, wie Schülerkonferenz, Schulkonferenz usw. ist denkbar.

Kompetenzerweiterung

Lesen

- Informationsquellen kennen und bewusst nutzen

Schreiben

- Texte zweckgebunden entwerfen/überarbeiten
- unterschiedliche Formen und Funktionen von Formularen erproben

Sprechen und Zuhören

- kommunikative Situation in persönlichen, schulischen und öffentlichen Zusammenhängen zielorientiert bewältigen